

Zurück ins Leben

Erfahrungsbericht zum Projekt Off Road Kids



Bis zu 2 500 Kinder und Jugendliche geraten in Deutschland jährlich auf die Straße. Etwa 300 davon trifft das Schicksal hart: Sie werden zu obdachlosen Straßenkindern, die vor Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch geflohen sind und ihr Überleben mit Bettelei, Prostitution oder Kleindiebstahl sichern müssen. Dennoch: Sie träumen von Geborgenheit und wollen nicht dauerhaft auf der Straße leben. Sie sind häufig ganz normale Jugendliche, stammen aus allen Gesellschaftsschichten, möchten wieder zur Schule gehen oder eine Ausbildung beginnen.

„Ich will da ganz schnell wieder raus“

Steven P. ist einer von ihnen. Ein junger Obdachloser, der froh ist, wenn er irgendwie duschen kann, wenn er einen warmen Schlafplatz hat und etwas zu essen. Es ist ein paar Wochen her, dass er seine Wohnung verloren hat, ihm kommt es länger vor. Er fühlt sich wie ein Eremit, dem sie das letzte Stück Wüste nahmen. „Ich will da ganz schnell wieder raus“, sagt Steven. Das soll jetzt nicht alles gewesen sein, er ist noch jung, das Leben hat erst begonnen. Steven trägt den Tod als Tattoo auf dem rechten Unterarm. Der Sensemann spielt Gitarre, darunter prangen ein paar Sterne, die das Handgelenk wie ein Kranz umschließen. Warum er sich den Tod tätowieren ließ? „Mein Vater ist gestorben als ich neun Jahre alt war. Das Bild erinnert mich daran“, sagt Steven.

Der Ärger in seinem Leben fing damit an, dass die Mutter einen neuen Lebensgefährten kennen lernte. Steven und er verstanden sich überhaupt nicht. Hinzu kam, dass die Patchwork-Familie häufig innerhalb Bochums umzog, was Steven noch mehr ein Gefühl von Entwurzelung gab. Wie ein Irrlicht flog Steven von Tag zu Tag, ertrug die Vormittage in der Schule, hing die Nachmittage mit Freunden herum, wartete darauf, dass irgendetwas passieren würde. Alles schien besser, als zuhause zu bleiben. Als es mit dem Stiefvater gar nicht mehr ging, zog Steven von zuhause aus. Er wohnte mit Freunden in verschiedenen WGs, die sich aber immer schnell wieder auflösten.



Unglück im Job und in der Liebe

Dann lernte Steven Stefanie kennen und verliebte sich schnell. Sie bezogen eine Wohnung in der Innenstadt. Alles fühlte sich wunderbar an. Alles konnte jetzt gut werden. Stefanie studierte, Steven arbeitete nach seinem Hauptschulabschluss bei einem großen Versandhandel. Aber auch dort wurde der junge Bochumer schnell ausgenutzt. Er kündigte, schlug sich mit Gelegenheitsjobs rum und hing viel zu Hause rum. Das gefiel Stefanie überhaupt nicht, sie zog wieder aus. Steven blieb in der 3-Zimmer-Wohnung, die er sich nicht leisten konnte und geriet schnell mit der Miete in Rückstand. Schließlich verlor er die Wohnung, schaffte es gerade noch, seine persönlichen Dinge und ein paar Möbelstücke in einem Lagerhaus unterzubringen, 100 Euro im Monat, immerhin verlor er dadurch nicht seine ganze Habe.

Steven fuhr nach Dortmund, schlich durch die Stadt, von Liebes- und Lebenskummer geplagt, schlief schließlich in einer Obdachlosen-Notunterkunft. In dieser Zeit lernte er die Streetworker der Off Road Kids Stiftung kennen, die sich bundesweit um Straßenkinder kümmern. Über 3000 junge Menschen hat die Stiftung seit 1994 von der Straße geholt und in ein normales Leben zurückgeführt. Der Straßensozialarbeiter Jens Elberfeld machte Steven klar: Du kannst es schaffen! Er half ihm bei Behördengängen, zum Beispiel einen neuen Personalausweis zu beantragen, ohne den sich kein Hartz IV-Antrag stellen lässt. Auch bei der Wohnungssuche unterstützt er ihn.

Erster Schritt Richtung Neuanfang

Jetzt hat er eine Wohnung in Dortmund in Aussicht. Nach Bochum will er erst mal nicht zurück, von seiner Familie hat er sich distanziert. Ein neuer Job muss außerdem her, auch dabei will Streetworker Elberfeld helfen. „Stevens Prognose ist gut, er nimmt keine Drogen und hat den festen Willen, etwas zu erreichen“, sagt er. Sogar das Abitur nachzumachen und dann zu studieren, wäre für Steven denkbar. Er kann sich vieles vorstellen.

Stevens größter Wunsch ist aber ein anderer: Er möchte, wenn er wieder ein geordnetes Leben führt, Kontakt zu Stefanie aufnehmen. Diese Freundin hat er noch nicht beschrieben. Job. Familie. Ein eigenes Haus. Stevens Träume klingen sehr bodenständig. Er hat seine Uhr noch mal auf Null gestellt.

Quelle: Off Road Kids